Inhalt

Einführung	9
1. Der <i>Jüngere Titurel</i> als ›ekphrastischer Roman‹	14
2. ›Ekphrasis‹ als Terminus in der literaturwissenschaftlichen Forschung	19
3. Die Kunstbeschreibungen des <i>Jüngeren Titurel</i> in der Forschungsdiskussion	30
3.1. Der Graltempel als Abbild der Realität	32
3.2. Die allegorische Dimension der Graltempel-Beschreibung	44
3.3. Literaturwissenschaftliche Fragestellungen	50
4. Zielsetzung und Aufbau der Untersuchung	57
I. DAS MODERNE EKPHRASIS-KONZEPT UND MITTELALTERLICHES BESCHREIBEN	65
1. Ekphrasis und <i>descriptio</i> : antiker Ursprung und mittelalterliche Verwendung	69
2. Zur Übertragbarkeit des modernen Ekphrasis-Konzepts auf mittelalterliche Literatur	84
2.1. HEFFERNANS Ekphrasis-Definition und mittelalterliche Kunstbeschreibungen	85
2.2. Zum Funktionsrahmen mittelalterlicher Beschreibungen	97
3. Ekphrasis im Mittelalter – ein Definitionsversuch	129

II. EKPHRASEN IN ALBRECHTS <i>JÜNGEREM TITUREL</i>	139
1. Die Beschreibungen als Mittel der Übertragung	141
2. Die Beschreibungen als konzeptionelles Element des <i>Jüngerem Titurel</i> 172	
2.1. Das Brackenseil	172
2.2. Der Graltempel	213
2.3. Die Paläste des Priesterkönigs	253
2.4. Sigunes Klausen	273
3. Die Allegorie als Sinnträger	287
3.1. Okzident versus Orient	287
3.2. Wahre versus falsche Kunst	302
3.3. Mit <i>tugent</i> und <i>kunst</i>	312
III. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	317
Literaturverzeichnis	327
Register	349